

Betreff:

Graue Funktionskästen für Strom und Telefon im Stadtbild

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion:

Im Westend ist im Straßenbild eine große Anzahl ‚grauer Kästen‘ vorzufinden, die wohl mehrere Betreiber haben. In Betracht kommen die ESWE (Stromverteilerkästen), der Deutschen Post (Sammelpunkte für die Briefverteilung) und der Telekom (Telefonfestnetz). Vereinzelt werden die Flächen dieser Kästen für Werbezwecke genutzt, die offensichtlich auf vertraglicher Regelung beruhen. In großer Anzahl sind sie durch illegale Farbschmierereien verunziert. Die wenigen, die von Schmierereien bisher verschont geblieben sind, zeigen sich in eintönigem Grau. Ein schmutzbedingter Grauschleier verstärkt das Erscheinungsbild von ‚Versifftheit‘ zusätzlich. Der optischen Belebung und Verschönerung des Quartiers stehen diese Eindrücke insgesamt kontraproduktiv entgegen. Andere Gemeinden wie beispielsweise Edenkoben an der südlichen Weinstraße (Pfalz) haben bereits die Konsequenz gezogen und die Oberflächen solcher Funktionskästen zur Verbesserung des Stadtbildes optisch gestaltet.

Antrag

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

- a) ob mit den Betreibern eine Vereinbarung getroffen werden kann, die Flächen dieser Funktionskästen zu reinigen und anschließend optisch ansprechend zu gestalten, z. B. mit Hilfe von ‚Moskitonetzen‘ für Wechselwerbung oder durch die Konsultation und den Einsatz von Westendkünstlern,
- b) ob diejenigen Kästen, die als Verkehrshindernis am Bordsteinrand stehen (z. B. in der Bleichstraße) so versetzt werden können, dass sie optisch wie praktisch weniger hinderlich sind.

Wiesbaden, 23.08.2010